

BUNDESGERICHTSHOF**IX ZB 287/80****B E S C H L U S S****in der Entschädigungssache****Siegmond D [REDACTED],
H [REDACTED] Straße 6, J [REDACTED], Israel,****Kläger und Beschwerdeführer,****- Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt [REDACTED] und
[REDACTED] I, Köln -****g e g e n****Land Nordrhein - Westfalen,
vertreten durch den Regierungspräsidenten,
L [REDACTED]straße 4, Köln,****Beklagten und Beschwerdegegner**

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 26. März 1981 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Dr. Lang, Gärtner und Dr. Jähnke

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 5. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom 5. Mai 1980 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt der Kläger.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 BEG) liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil ist richtig. Es stimmt mit der ständigen, durch das Urteil vom 6. 11. 1980 - IX ZR 62/79, zur Veröffentlichung bestimmt - bestätigten Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs überein. Die Auffassung des Bundesgerichtshofs, daß der Antrag auf Entschädigung in der Schadensart am 26. Mai 1965 habe gestellt gewesen sein müssen, um am Schutz des Vertrauens in die Weitergeltung des § 150 BEG aF teilzuhaben, begegnet auch keinen verfassungsrechtlichen Bedenken, wie das Bundesverfassungsgericht im Beschluß vom 5. Dezember 1980 - 1 BvR 1222/80 - entschieden hat.

Mai

Henkel